



clara iannotta

dead wasps in the jam-jar (iii)

for prepared string quartet and sine waves

(2017–18)

Clara Iannotta

*1983 in Rom

Studien in Mailand, in Paris, am IRCAM (*Institut de recherche et coordination acoustique/musique*) und in Cambridge (Harvard-University) bei Alessandro Solbiati, Frédéric Durieux und Chaya Czernowin.

Auftragswerke für:

- Arditti-Quartet
- Trio Catch
- Klangforum Wien
- WDR-Sinfonieorchester
- JACK Quartet
- Quatuor Diotima
- Ensemble Intercontemporaine
- Ensemble 2e2m
- Neue Vokalsolisten
- Ensemble Nikel

Clara Iannotta

2013 Stipendiatin des Berliner Künstlerprogramms des DAAD

seit 2014 künstlerische Leiterin der Bludener Tage für zeitgemäße Musik

2016 Preis der deutschen Schallplattenkritik

2018 Ernst von Siemens-Kompositionspreis

2018-2019 Stipendiatin der Villa Medici in Rom

2019 Paul-Hindemith-Preis

2019 Preis der Una Vita nella Musica

seit 2023 Professorin für Komposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Arbeitsschwerpunkte

Entwicklung neuer Spieltechniken auf verschiedensten Instrumenten in der Tradition Helmut Lachenmanns

Präparieration von Instrumenten

Einbezug von Elektronik

Alltagsgegenstände wie Spieluhren, Tupperdosen oder Vogelpfeifen werden als Klangerzeuger genutzt

Arbeit mit Texten und außermusikalischen Anregungen wie z.B. der Lyrik der irischen Dichterin Dorothy Molloy, von der die Metapher „dead wasps in the jam-jar“ stammt

Zur Entstehung des Stücks „dead wasps in the jam-jar iii“ (2017/18)

2017/18 dead wasps in the jam-jar (iii)

für Streichquartett und Elektronik

2016 dead wasps in the jam-jar (ii)

für Streichorchester und Elektronik, geschrieben für und uraufgeführt durch das Münchener Kammerorchester.

2014/15 dead wasps in the jam-jar (i)

für Violine solo, in Auftrag gegeben von Yuki Numata Resnick als Musik, die zwischen den Sätzen der Partita Nr. 1 von J.S. Bach erklingt.